

ZU DEN VEDISCHEN METREN

Bei den vedischen Hymnen handelt es sich um metrische Dichtung. Wichtig ist dabei, dass nicht Moren, sondern Silben gezählt werden.

Versschema eines Hexameters:

— ˘˘ | — ˘˘ | — ˘˘ | — ˘˘ | — × |

Der Versfuss besteht aus zwei langen (Trochäus) oder einer langen und zwei kurzen Silben (Daktylus). Die letzte Silbe des letzten Fusses ist kurz oder lang (anceps).

In den vedischen Metren besteht ein Fuss (Pāda) aus 8, 11 oder 12 Silben, die kurz oder lang sein können. Die Pādas wiederum werden zu Strophen gegliedert, die aus 3 oder 4 Pādas bestehen.

Häufigste Strophen im RV und AV:

Triṣṭubh: 4 x 11 Silben

Anuṣṭubh: 4 x 8

Jagatī: 4 x 12

Gāyatrī: 3 x 8

Die Verteilung der kurzen und langen Silben innerhalb eines Pāda ist zwar nicht frei, doch sind die Möglichkeiten immerhin sehr zahlreich. Merken sollte man sich folgende Schemata:

8-Silbler:

× — × — | ˘ — ˘ × |

11-Silbler:

× — × —, ˘ ˘ — | — ˘ — × | oder

× — × — ×, ˘ ˘ | — ˘ — × |

12-Silbler:

× — × —, ˘ ˘ — | — ˘ — ˘ × | oder

× — × — ×, ˘ ˘ | — ˘ — ˘ × |